



Kunsthändlermarkt in Schortens: Die Stadt hatte die Veranstaltung so organisiert, dass alles vorschriftsgemäß abließ. Zu den Besuchern zählten auch Sandra Lichte und Susanne Jakobs (kleines Foto).

WZ-FOTOS: GABRIEL-JÜRGENS

schwingern, wo mal eine Ballerina schwebt, mal zwei Gondolieri in der Waage und anderes mehr für Wohnung oder Garten.

Kunsthändlerliches aus Stoff, Keramik und Holz gab es wieder in vielen Varianten. Feiner Schmuck wurde angeboten wie auch Schönes und Nützliches aus Leder wie beim „Leder-Punzierer“ Klaus Kuhn, der noch keinen der 29 Kunsthandwerkermärkte versäumt

hat. Und natürlich durfte auch Ausgefallenes bestaunt werden wie das „Antikglas“. Diese sehr individuellen Glasobjekte als Zimmer- oder Fensterschmuck sind zwar neu, jedoch wie das Glas der Kirchenfenster im Mittelalter auf alte Weise mit der Glasmacherpfeife mundgeblasen.

Taschen und Textilien waren wie immer gut sortiert, dennoch stachen die herrlich flatterhaften Umhänge und

Tücher von Anett Lober-Springinguths „Hexenwahn“ heraus. Mit kraftvollen Farben und originellen Kreationen sind diese handgewirkten Bekleidungsstücke von individueller Schönheit.

Und wer dann noch nach etwas Außergewöhnlichem suchte, mit dem man modemäßig garantiert augenfällig punkten konnte, der fand das in einem Modestück von gestern: Gamaschen. Von ver-

rückt bis stilvoll und elegant konnte man diese Schuh- oder Stiefelschoner bei Ute Westedts „UteNSil“ wählen.

Die Marktbesucher in Schortens wussten diese Vielfalt sehr zu schätzen und angesichts der coronabedingten Umstände zeigten sich die Aussteller wie auch Uwe Burgenger und Carola Holm vom Bürgerhaus-Team abschließend zufrieden mit dem Zuspruch.